

Vogtländischer Anzeiger.

50. Stück,

Freitags den 13. December 1805.

Ueberreste eines menschlichen Körpers bei Wezelsgrün gefunden.

Am 10. Dec. d. J. erschien der Amtsschulze Groß von Wezelsgrün vor hiesigem Amte und zeigte an, wie seine Ehefrau am 9. d. M. auf seinem Felde, etwa 50 Schritte von seiner Scheune, einen Menschenknochen, vom Knie an bis mit dem Fuße, jedoch ohne Fleisch und große Zehe, gefunden; daß ihm ferner am 10. früh der Amtsanterthan Gruber zu Wezelsgrün, in den sogenannten Lochhäusern wohnhaft, erzählt, daß er am 9. d. da er in sein Gehölze gegangen, um Streu und Moos zu holen, in diesem Gehölze nicht nur Knochen von einem Menschen, sondern auch Kleidungsstücke und ein kleines Päckchen gefunden habe. Der Amtsschulze ging hierauf mit obgenanntem Gruber und dem Einwohner Kölbl zu Wezelsgrün nach jenem Gehölze, woselbst sie in einem jungen Dickichte, ohngefähr 200 Schritte seitwärts von der Straße, welche von Thosfess nach Lengefeld führt, und etwa 400 Schritte vom Dorfe Wezelsgrün, folgendes fanden: 1) ein ordentliches Lager im Moose, worin ein menschlicher Körper gelegen haben möchte; 2) ein mit Leder zusammengebundenes Päckchen; 3) ohngefähr 10 Schritte vom Lager ein Hemde mit annoch zugeknöpfter manschesternen Weste, worin eine

Partie kleiner Knöchelchen, vermuthlich vom Rückgrate, gesteckt; 4) auch nicht weit vom Lager den Obertheil des Kopfs, und darneben die Kinnlade mit guten weißen Zähnen, alles ohne Fleisch und Haut; 5) etliche Schritte vom Lager einen durchnästen Lappen, vermuthlich ein Ueberrest von Beinkleidern. Derselbe Amtsschulze fand auch, als er schon auf dem Wege nach Plauen war, auf ebendemselben seinem Felde, etwa 400 Schritte von seinem Hause, das andere Bein, vom Knie an bis mit dem Fuße, ebenfalls ohne Fleisch, aber woran noch ein Stück Schuhleder befindlich war. In obengenanntem Päckchen fanden sich ein in Leder eingebundnes Reisebüchlein, ein kleiner Spiegel, ein kleines ledernes leeres Geldbeutelchen, 4 kleine Schreibersche Landkärtchen, verschiedene Scripturen, auf welchen Reiserouten befindlich, und eine Kundschaft von Dato Zittau den 10. July 1805, ausgestellt von der Mälzer- und Brauer-Innung allda und besiegelt von Mstr. Christian Gottlob Zschentscher, woraus sich ergab, daß der Verunglückte ein Brauergeselle, Namens Johann Gottlob Zschentscher, 18 Jahr alt, gewesen sey. Der unglückliche Jüngling ist wahrscheinlich ermordet, als zu welcher Vermuthung der Ort der Auffindung und die Abwesenheit eines Kleides und alles Geldes

des